



GRAND MAGISTÈRE - VATICAN
ORDRE ÉQUESTRE DU SAINT-SÉPULCRE
DE JÉRUSALEM

Au service des pierres vivantes en Terre Sainte



Im Kapitel über die »Eucharistie« meines Buches über die *Spiritualität* "Und das ganze Haus war vom Duft des Parfüms erfüllt" schrieb ich, dass wir im Gebet mit dem Glauben Jesu vereint sind, und dass es in der Tat Jesus selbst ist, der »für uns betet..., *der in uns betet..., von uns als unser Gott gebetet wird*«. Und ich fügte hinzu, dass die Eucharistie, die Jesus der Kirche anvertraut hat, das kostbarste Geschenk ist, das er vor seinem Leiden empfangen hat, und

dass niemals eine Dame oder ein Ritter es versäumen darf, an der Liturgie der Messe teilzunehmen, zumindest nicht am Sonntag, denn »es gibt keinen vollkommeneren und höheren Akt des Gottesdienstes als diesen; Und es ist immer ein Akt des Segens und der Danksagung."

Man könnte mich jedoch darauf hinweisen, dass ein Mitglied des Ordens sich in seinem Leben in einer Situation moralischer Unregelmäßigkeiten befinden kann, die ihn dazu veranlassen, auf die Teilnahme an der heiligen Messe zu verzichten.

Ich möchte auf diesen Punkt antworten und deutlich machen, dass jeder von uns in einer Situation der Sünde das Sakrament der Buße in Anspruch nehmen muss, wie es im Katechismus der Katholischen Kirche (Nr. 1415) gelehrt wird. Wenn es sich dagegen um eine kanonische Unregelmäßigkeit handelt oder wenn man sich in einer geschäftlichen, beruflichen oder anderen Situation befindet, besteht die erste Entscheidung nicht darin, sich selbst zu entlasten, auch wenn man sich nicht direkt an die eucharistische Kommunion wendet. In der Tat möchte ich daran erinnern, dass sich der ganze Glaube der Kirche in der Feier der heiligen Messe offenbart, vom Hören des Wortes Gottes bis zur Hingabe Jesu an den Vater, der sich im Geheimnis seines Leibes und Blutes gegenwärtig macht. Deshalb hat die Teilnahme an der Heiligen Messe immer einen Sinn, und auch ohne Kommunion hat sie einen "absolut vernünftigen Sinn", sagte Benedikt XVI., denn wenn man sich nicht der Kommunion nähert, nimmt man am Ereignis der **Selbsthingabe Jesu an den Vater** teil, der auf unblutige Weise sein Leiden, seinen Tod und seine Auferstehung erneuert.

In einer säkularisierten Kultur, in der die Grundwerte des Glaubens leicht verloren gehen, sollte kein Ritter und keine Dame kraft ihrer Mitgliedschaft im Orden vom Heiligen Grab die enge Verbindung zwischen ihrer Zugehörigkeit und dem Geheimnis der Eucharistie ignorieren. Es ist kein Zufall, dass die Gläubigen nach der Weihe durch den Zelebranten antworten: »*Wir verkünden deinen Tod, Herr Jesus, wir feiern deine Auferstehung, wir erwarten dein Kommen*« (Liturgie).

Ein Ritter und eine Dame nehmen all dies hoch an, integrieren es in ihren geistlichen Adel und sollten es daher nie versäumen, an der sonntäglichen Eucharistiefeyer teilzunehmen.

(März 2023)

+ **Fernando Kardinal Filoni**

Quelle:

<http://www.oessh.va/content/ordineequestresantosepolcro/fr/angolo-del-gran-maestro/circa-l-eucaristia-domenicale.html>